

TAGBLATT

29. Juni 2017, 05:18 Uhr

Deutliches Ja zum PH-Neubau



Gegenüber dem bestehenden Gebäude der Pädagogischen Hochschule soll der Erweiterungsbau zu stehen kommen. (Bild: Bild: Reto Martin)

Die Pädagogische Hochschule hat ein Platzproblem. Der Grosse Rat bewilligt deshalb einen Kredit von knapp 27 Mio. Franken für ein zusätzliches Schulgebäude. Im Herbst kommt es zu einer Volksabstimmung.

SILVAN MEILE

SILVAN.MEILE@THURGAUERZEITUNG.CH

Vom Kindergarten bis zur Stufe Kantonschule bildet der Thurgau Lehrpersonen aus. Der Leistungsauftrag an der Pädagogischen Hochschule (PH) in Kreuzlingen wurde in den vergangenen Jahren laufend erweitert. Heute studieren dort rund 800 angehende Lehrer. Doch das Schulgebäude aus dem Jahr 2008 ist nur auf 350 Studierende ausgelegt. Deshalb muss auch in Provisorien und zugemieteten Räumen unterrichtet werden. Das soll sich ändern. Gestern bewilligte der Grosse Rat mit 95 zu 12 Stimmen einen Kredit von knapp 27 Millionen Franken für einen Neubau auf dem Schulgelände. Rund 16 Kantonsräte enthielten sich der Stimme. Das letzte Wort zu diesem Baukredit hat das Thurgauer Stimmvolk an der Urne.

Das Stimmvolk muss noch überzeugt werden

Die Infrastruktur an der PH müsse angepasst werden, die Platzverhältnisse seien prekär, sagte der Amriswiler Joe Brägger im Namen der Grünen. Auch für grosse Teile der SVP ist der geplante Erweiterungsbau, der hauptsächlich mit Beton gebaut werden soll, aufgrund der gestiegenen Anzahl Studierender unbestritten. «Wir wollen die Lehrpersonen für den Thurgau im Thurgau ausbilden», argumentierte Marlies Aerne (SVP, Lanterswil). Bis auf die EDU sprach sich die Mehrheit aller Fraktionen für das vorgeschlagene Bauprojekt aus. Für die FDP ist der Handlungsbedarf unbestritten, wie Sprecherin Cornelia Hasler aus Aadorf betonte. Doris Günter (EVP, Winden) erklärte im Namen der CVP/EVP-Fraktion, dass der Neubau gut ins Gelände der PH passe und der Platzbedarf ausgewiesen sei. Eine Mehrheit des Grossen Rates gab aber gestern die Empfehlung ab, das Gebäude im Minergie-Standard A statt P zu bauen. Damit könnten gar rund 800000 Franken gespart werden, weil Minergie P eine kostspieligere Wärmedämmung voraussetze.

Roland A. Huber (BDP, Frauenfeld) sicherte die Unterstützung der GLP/BDP-Fraktion zu, verwies aber auf die hohen Kosten des Projekts: «Es wird wohl einiges an Überzeugungsarbeit brauchen, die Thurgauer Stimmbevölkerung von diesem Projekt zu überzeugen.» Bei Andrea Vonlanthen (SVP, Arbon) wird eine Überzeugungsarbeit nichts nützen: «Als Bürger und Steuerzahler überwiegen bei mir die Zweifel.» Nur schon die Frage nach einer Kostensenkung für diesen «Betontempel» werde als Beleidigung empfunden, sagte Vonlanthen, der eine Minderheit der SVP vertrat. Das Projekt sei zu gross. Er verwies darauf, dass mehr als die Hälfte der PH-Absolventen entweder gar nie in den Lehrberuf einsteigen oder ihn spätestens bereits fünf Jahre nach Abschluss wieder verlassen.

Keine Tiefgarage wegen schwierigen Untergrunds

Alex Frei (CVP, Eschlikon) äusserte ebenfalls Bedenken wegen des Preises. Ein Kubikmeter kostet 857 Franken. Das ist auch der EDU zu teuer. «Es würde sich keine Bank finden lassen, die dieses Projekt finanziert», sagte Christian Mader (EDU, Frauenfeld). Ausserdem schiebe die PH seit Jahren eine Parkplatzproblematik vor sich her. Eine Kreuzlinger Firma schrieb vorgängig allen Kantonsräten einen Brief. Die PH verfüge bei weitem nicht über die erforderlichen Parkplätze, weil auf dem Bärenplatz ein Stadthaus gebaut werden soll, heisst es darin.

«Das ist ein Kreuzlinger Problem», sagte der Präsident der vorberatenden Kommission, Andreas Wirt (SVP, Frauenfeld). «Es wird genug Parkplätze geben», sagte Baudirektorin Carmen Haag. Der Bau einer Tiefgarage sei aufgrund des Untergrunds jedoch nicht möglich beziehungsweise zu teuer. Dieser schwierige Baugrund und etwa auch die denkmalpflegerischen Vorgaben aufgrund der Umgebung würden die Baukosten begründen. Das könne nicht mit einem einfachen Zweckbau auf der grünen Wiese verglichen werden.

Voraussichtlich im November werden die Thurgauer Stimmberechtigten über den Kredit von 26,88 Millionen Franken entscheiden. Bei einem Ja dürften im Herbst 2018 die Bagger auffahren. Möglicherweise im August 2020 steht der Neubau der PH zur Verfügung.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/kanton/deutliches-ja-zum-ph-neubau;art123841,5022853>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG
ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN
ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.